



Der Trainer Armin Maute (links) greift aushilfsweise selbst für das TEV-Männerteam zum Schläger und verliert, während Christoph Negritu weiter zuverlässig punktet. Fotos: Patricia Sigerist

**Tennis: TEV Fellbach**

## Herren 55 bleiben in der höchsten Liga

**Edenkoben** Gunther Gerecke, Spieler der Herren 55 des TEV Fellbach und Vorsitzender des Vereins, hat gleich mal ein Dankeschreiben an die starken Routiniers von Tennis 65 Eschborn verschickt. Denn dank des deutlichen 7:2-Erfolgs des Tabellenführers der Regionalliga Süd-West am Samstag gegen den TC Bad Vilbel zum Abschluss der Saison bleibt der Aufsteiger aus Fellbach in der höchsten Spielklasse.

Die erfahrenen TEV-Männer gewannen ihre finale Partie beim Tabellenletzten TV Grün-Weiß Edenkoben ebenfalls mit 7:2 und belegen im Endklassement den rettenden drittletzten Rang mit einem Matchpunkt Vorsprung auf den TC Bad Vilbel. „Die Fairness der Eschborner, die nach einer 4:2-Führung alle drei Doppel gewonnen und damit nicht für Wettbewerbsverzerrung gesorgt haben, ist bemerkenswert“, sagt Gunther Gerecke. Die Fellbacher selbst bewahrten bei mehr als 30 Grad in drei engen Begegnungen kühlen Kopf und siegten jeweils im Match-Tiebreak: „Der Tennissport war an diesem Tag ein Fellbacher.“ gp

# Sieg während der Aufräumarbeiten

**Tennis** Die Männer des TEV Fellbach gewinnen gegen den TC BW Vaihingen-Rohr mit 5:4 - Frauenspiel verlegt. Von Maximilian Hamm

Die besten Tennisspieler des TEV Fellbach haben sich am Sonntagvormittag nicht an den Aufräumarbeiten beteiligen können. Der nächtliche Sturm hatte Äste und Zweige auf die Plätze geworfen, die Zäune auf der Tennisanlage verbogen, und das Regenwasser hatte die rote Asche unter sich begraben. Die Mannschaft um den Spitzenspieler Christoph Negritu verschwand deshalb gleich in die Halle und begann dort auf dem Teppichboden ihr Spiel in der Oberliga gegen die Gäste vom TC Blau-Weiß Vaihingen-Rohr.

Die anderen Teams, die am Sonntag ihre Heimspiele austragen wollten, kümmerten sich derweil darum, die Sandplätze spielbereit zu machen. Dabei waren sie weniger erfolgreich als die Hallenspieler, die ihre Begegnung am Abend mit 5:4 gewannen. Die zweite Mannschaft des TEV Fellbach musste ihre Partie in der Bezirksoberliga gegen den TC Waiblingen II beim Stand

von 4:2 unterbrechen (sie wird am 15. Juli fortgesetzt). Die Verbandsliga-Frauen um die Spielführerin Ina Stoller verlegten das Treffen mit dem Verbund der SV Böblingen II gleich auf den 22. Juli, die zweite Vertretung machte aus ihrem Heimspiel in der Bezirksoberliga gegen den Cannstatter TC ein Auswärtsspiel und verlor in der Cannstatter Tennishalle mit 3:6.

Richtig zufrieden sein konnten also nur die Fellbacher Oberligaspieler und ihr Trainer Armin Maute. Wobei dieser am Morgen nach dem 5:4-Erfolg sich noch etwas schwerfällig freute: „Ich hätte fast einen Kran gebraucht, um aus dem Bett zu kommen.“ Armin Maute, 44 und für gewöhnlich bei den Herren 40 im Einsatz, hat am Sonntag selbst in der Oberliga zum Schläger gegriffen und an Position sechs gegen den 17-jährigen Alexander Reinauer mit 6:7 und 2:6 verloren. Im Doppel unterlag er an der Seite von Akif Aalimi den Vaihingern Markus

Bergner und Alexander Reinauer im dritten Satz. Das schnelle Hallenspiel kam dem Fellbacher Cheftrainer, der in seiner Jugendzeit in Hechingen in der Regionalliga gespielt hatte, nicht zugute.

Besser machte es Christoph Negritu, der seine Stärken auf dem Teppichbelag nutzen konnte und gegen den Spanier Ivan Gomez Mantilla mit 6:4 und 6:4 gewann. Ebenfalls erfolgreich waren Jakub Vitek (6:2 und 6:3 gegen Fabian Schmid), Sebastian Gayer (4:6, 6:4 und 10:5 gegen Ingmar Gutknecht) sowie die beiden Doppel Christoph Negritu/Christoph Gayer und Jakub Vitek/Sebastian Gayer. Und während sie die gelben Filzkugeln in der Halle über das Netz schlugen, versuchten draußen die fleißigen Helfer weiter, die überschwemmten Plätze zu säubern. „Wir haben alles Mögliche getan“, sagte Peter Seibold, der Sportwart des TEV Fellbach. Doch immer wieder kamen neuen Regenschauer und machten die getane Arbeit zunichte. Ein durchweg erfolgreicher Tennisonntag war dies am Ende nur für die Oberligaspieler des Vereins, die sich an den Aufräumarbeiten erst gar nicht beteiligen konnten.